

# Inhaltsübersicht

Einführung .....	1
Teil I. Wilhelm Herrmann: Christlicher Glaube als Garant der Ganzheit und Geschlossenheit des Selbst .....	15
Einleitung .....	15
Kapitel 1. Grundlegung im Frühwerk: Sittliche Selbstwerdung durch Teilnahme an der christlichen Weltanschauung .....	43
Kapitel 2. Fortentwicklung im Hauptwerk: Fokussierung der Innerlichkeit des Glaubens .....	92
Kapitel 3. Konzentration im Spätwerk: Bewahrheitung eigenen Lebens im innerlichen Ganzheitserlebnis .....	123
Ertrag, Freiheit aus Glauben nach Herrmann .....	149
Teil II. Rudolf Bultmann: Christlicher Glaube als Verwirklichung entweltlichter Existenz .....	159
Einleitung .....	159
Kapitel 1. Liberal-theologische Anfänge: Religion als Befreiung zu lebendiger Individualität .....	176
Kapitel 2. Dialektisch-theologische Radikalisierung: Freiheit in der Verneinung des weltlichen Daseins des Menschen .....	207
Kapitel 3. Existential-theologische Ausarbeitung: Die Freiheit des Glaubens als Entweltlichung .....	235
Ertrag, Freiheit aus Glauben nach Bultmann .....	276
Teil III. Eberhard Jüngel: Christlicher Glaube als Widerfahrnis entsichernden Seinsgewinns .....	285
Einleitung .....	285
Kapitel 1. Vermittlungsfähige Lagediagnose: Das offenkundige Scheitern des sich selbst sichernden neuzeitlichen Menschen .....	311
Kapitel 2. Theologische Begründung: Der Advent des dreieinigen Gottes als steigernde Unterbrechung weltlicher Wirklichkeit .....	339
Kapitel 3. Anthropologische Konsequenz: Der entsichernde Glaube als Verwirklichung des menschlichen Menschen .....	394
Ertrag, Freiheit aus Glauben nach Jüngel .....	427
Teil IV. Schlussbetrachtung: Überlegungen zu Perspektiven einer Theologie der Freiheit .....	435

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI

## Einleitung

1. Freiheit als Leitbegriff der systematischen Theologie in der Gegenwart .....	1
2. Zwischen biblischem Grundwort und neuzeitlichem Ideal: das Freiheitsverständnis im Streit der theologischen Auslegungen .....	2
2.1 ‚Freiheit aus Glauben‘ als Grundmotiv der biblischen Tradition und der reformatorischen Theologie .....	4
2.2 Freiheit als Selbstmächtigkeit: das neuzeitliche Ideal und seine Krise .....	5
3. Theologie der Freiheit: die strittige Vermittlungsaufgabe systematischer Theologie unter dem Leitbegriff der Freiheit .....	9
4. Freiheit aus Glauben: das Anliegen der vorliegenden Arbeit .....	12
4.1 Gegenstand der Untersuchungen .....	12
4.2 Ziel und Methode der Untersuchungen .....	13
4.3 Gang der Untersuchungen .....	14

## Teil I

### Wilhelm Herrmann: Christlicher Glaube als Garant der Ganzheit und Geschlossenheit des Selbst

Einleitung .....	15
1. Perspektiven und Ergebnisse der Forschung .....	16

2. Vorausblick auf die Darstellung .....	37
2.1 Konsequenzen der vorliegenden Forschungsergebnisse für die Anlage der Untersuchung .....	37
a) <i>Die Notwendigkeit werkgeschichtlicher Differenzierung</i> b) <i>Die Zuordnung der vorliegenden Publikationen</i> c) <i>Die Annahme eines einheitlichen Leitmotivs</i>	
2.2 Leitlinien der Interpretation .....	40
a) <i>Leitbese</i> b) <i>Argumentationsstruktur</i>	
Kapitel 1. Grundlegung im Frühwerk: Sittliche Selbstwerdung durch Teilnahme an der christlichen Weltanschauung .....	43
1. Das Selbstgefühl des Menschen und die Unterscheidung zwischen erklärbarer und erlebbarer Wirklichkeit .....	45
1.1 Die gefühlsmäßige Selbstgewissheit des Menschen .....	46
a) <i>Die durch das Selbstgefühl gestiftete Gewissheit selbstständiger Existenz</i> b) <i>Das Selbstseinwollen als Folge des Selbstgefühls</i> c) <i>Die Bestimmtheit des Verständnisses individuellen Selbstseins durch das Moment der Totalität</i>	
1.2 Begründung und Begrenzung der Naturwissenschaft durch ihre Rückführung auf das Bedürfnis des Menschen .....	50
a) <i>Die Dominanz naturwissenschaftlicher Welterklärung und ihre Problematik</i> b) <i>Die behauptete Grenzenlosigkeit und die faktische Begrenztheit der Naturwissenschaft</i> c) <i>Die gefühlsmäßige Selbstgewissheit des Menschen als Grund und Grenze der Naturwissenschaft</i>	
1.3 Die fundamentale Unterscheidung zwischen erklärbarer und erlebbarer Wirklichkeit .....	57
a) <i>Die Unterscheidung zwischen erklärbarer und erlebbarer Wirklichkeit</i> b) <i>Der Irrtum der Metaphysik und ihre konsequente Ausscheidung aus der Theologie</i>	
2. Die Sittlichkeit als notwendiger Weg der Selbstwerdung des Menschen .....	66
2.1 Das Sittengesetz als Vollzugsbedingung und Rechtfertigung des individuellen Selbstseinwollens .....	66
a) <i>Die Unhaltbarkeit des natürlichen Zustands des Selbstseinwollens</i> b) <i>Die Erhebung des natürlichen Selbstseinwollens zum Streben nach Persönlichkeit</i> c) <i>Das unbedingte Sittengesetz in seiner Beziehung auf das Selbstgefühl</i>	
2.2 Die unvermeidliche Krisis sittlicher Selbstwerdung .....	70
a) <i>Der Hiatus von Unbedingtheit und Konkretion</i> b) <i>Die sittliche Krisis als Empfindung von Übel und Schuld</i>	
3. Die christliche Religion als Realisierungsbedingung von Sittlichkeit .....	73
3.1 Die wechselseitige Bezogenheit von Religion und Sittlichkeit .....	74
a) <i>Der sittliche bestimmte Idealbegriff von Religion</i> b) <i>Die Religion als notwendige Ergänzung des sittlichen Bewusstseins</i>	
3.2 Konstitution und Bedeutung der christlich-religiösen Weltanschauung .....	80
a) <i>Die religiöse Weltanschauung als gemeinschaftlicher Besitz der christlichen Gemeinde</i> b) <i>Die Offenbarung Gottes in Jesus Christus als Gewissheitsgrund der christlich-religiösen Weltanschauung</i> c) <i>Die christliche Religion als Vollendung des Selbstgefühls</i>	

4. Die Ermöglichung der Ganzheit und Geschlossenheit des Selbst als Freiheitsgehalt des christlichen Glaubens .....	87
a) <i>Freiheit als garantierter Ganzheit und Geschlossenheit des Selbst b) Der befreende Glaube als Lösung der Schwierigkeiten sittlicher Praxis c) Die Notwendigkeit praktischer Betätigung der religiösen Freiheit d) Schwierigkeiten der Konzeption des Frühwerks</i>	
Kapitel 2. Fortentwicklung im Hauptwerk: Fokussierung der Innerlichkeit des Glaubens .....	92
1. Das Erlebnis der geschichtlichen Tatsache der Person Jesu als Glaubensgrund .....	95
1.1 Die Selbstdifferenzierung Gottes als innerliches Erlebnis .....	95
a) <i>„Erlebnis“ und „Leben“ als Grundbegriffe der späteren Theologie Hermanns b) Die Fokussierung des Offenbarungsverständnisses auf das Vertrauenserlebnis c) Entwicklungen im Verständnis von Sittlichkeit und Religion</i>	
1.2 Der notwendige Bezug der Religion auf die Geschichte .....	100
a) <i>Die Bedeutung der Sphäre der Geschichte in ihrem Gegensatz zu allgemeinen Vernunftwahrheiten b) Die apologetische Bedeutung der Unterscheidung von Historie und Geschichte</i>	
1.3 Die geschichtliche Tatsache der Person Jesu als Glaubensgrund .....	105
a) <i>Das den Glauben begründende „innere Leben“ Jesu b) Das Verhältnis des „inneren Lebens“ Jesu zur biblischen Überlieferung c) Die hermeneutische Funktion der christlichen Gemeinde d) Die Problematik der Rede vom „inneren Leben“ Jesu</i>	
2. Die Abkehr von der These einer einheitlichen christlich-religiösen Weltanschauung .....	109
2.1 Die Glaubensgedanken als individueller Ausdruck des Glaubens .....	109
a) <i>„Glaubensgedanken“ als sekundäre Ausdrucksversuche des religiösen Erlebnisses b) Die Abwehr der Aneignung vorgegebener, nicht selbst erzeugter Glaubensgedanken c) Die adäquate Behandlung der individuellen Glaubensgedanken durch die Theologie</i>	
2.2 Die Unmöglichkeit einer einheitlichen christlich-religiösen Weltanschauung .....	115
a) <i>Die Dekonstruktion der Auffassung des Glaubens als einer Weltanschauungstheorie b) Die atheoretische Gestalt des Glaubens als Zeichen der Nichtrealisierbarkeit der Sittlichkeit</i>	
3. Die zunehmende Verinnerlichung der im Glauben erreichten Freiheit .....	118
a) <i>Der Wandel in der Beziehung des Glaubens auf die Versuche sittlicher Selbstverwirklichung b) Die Tendenz zur Entwertung der Welt im religiösen Erlebnis anstelle ihrer sittlichen Verwertung c) Die Innerlichkeit der im Glauben erreichten Ganzheit und Geschlossenheit des Selbst</i>	
Kapitel 3. Konzentration im Spätwerk: Bewahrheitung eigenen Lebens im innerlichen Ganzheitserlebnis .....	123
1. Die Lebensfrage des Menschen und ihre weltliche Unlösbarkeit als Weg zur Religion .....	125
1.1 Das Selbst oder eigene Leben als Grund und Aufgabe des Menschseins .....	125
a) <i>Das stetige Bewusstsein eines „Selbst“ oder „eigenen Lebens“ b) Die Wahrheit eigenen Lebens oder die Selbstverwirklichung als unabschließbare Aufgabe des Menschen</i>	

1.2 Das Streben des Menschen nach der Wahrheit eigenen Lebens in der Welt ....	128
a) <i>Die Integration der Sittlichkeit in das Streben nach der Wahrheit eigenen Lebens</i> b) <i>Der Leitbegriff der Wahrhaftigkeit und seine Begründung</i> c) <i>Sittlichkeit, Wissenschaft und Kunst als Formen des Strebens nach der Wahrheit eigenen Lebens</i>	
1.3 Das Scheitern des Strebens nach der Wahrheit eigenen Lebens als Weg zur Religion .....	131
a) <i>Das unvermeidliche weltliche Scheitern des Menschen</i> b) <i>Die Erkenntnis der Unmöglichkeit wahrer Lebendigkeit in der Welt als Beginn des Weges zur Religion</i>	
2. Das schlechthin individuelle Erlebnis der Religion als Lösung der Lebensfrage des Menschen .....	134
2.1 Das Offenbarungsverständnis und sein Bezug auf die Person Jesu Christi .....	134
a) <i>Das Erlebnis der Offenbarung in alltäglichen Begegnungen</i> b) <i>Jesus Christus als letzte Vertiefung und Vollendung der Offenbarung</i>	
2.2 Das Wesen der Religion und des religiösen Erlebnisses .....	138
a) <i>Die schlechthinnige Individualität der Religion als Erlebnis</i> b) <i>Die Abweisung intellektualistischer Religionstheorien als Fehldeutungen der Religion</i> c) <i>Die Dialektik von Abhängigkeit und Freiheit in der als Hingabe verstandenen Religion</i> d) <i>Religion als Erlebnis von Einheit und Ganzheit in der Verworrenheit</i>	
3. Die Freiheit des Glaubens als innerliche Lebendigkeit .....	144
a) <i>Die Religion als Bewahrheitung eigenen Lebens</i> b) <i>Die vollendete Innerlichkeit der im Glauben erreichten Freiheit</i>	
Ertrag. Freiheit aus Glauben nach Herrmann .....	149

## Teil II

### Rudolf Bultmann: Christlicher Glaube als Verwirklichung entweltlichter Existenz

Einleitung .....	159
1. Perspektiven und Ergebnisse der Forschung .....	160
2. Vorausblick auf die Darstellung .....	171
2.1 Konsequenzen der vorliegenden Forschungsergebnisse für die Anlage der Untersuchung .....	171
a) <i>Die ausgewogene Beachtung von werkgeschichtlicher Periodisierung und Kontinuität</i> b) <i>Die interpretative Dominanz der liberal-theologischen Phase</i> c) <i>Die differenzierte Einbeziehung der gedruckt zugänglichen Quellen</i>	
2.2 Leitlinien der Interpretation .....	174
a) <i>Leiththese</i> b) <i>Argumentationsstruktur</i>	

Kapitel 1. Liberal-theologische Anfänge: Religion als Befreiung zu lebendiger Individualität .....	176
1. Die Kulturarbeit des Menschen als Kampf um lebendige Individualität .....	177

1.1 Die individuelle Lebendigkeit des Menschen .....	177
a) <i>Individuelle Lebendigkeit als Gegensatz zum objektiv-vernünftig Feststellbaren</i>	
b) <i>Psychologisierendes Verständnis von Individualität als Ausgangspunkt c) Ausscheidung des psychologisierenden Moments unter Beibehaltung der Leitintention</i>	
1.2 Individuelle Lebendigkeit als Grund und Ziel der Kulturarbeit .....	181
a) <i>Kulturarbeit als anthropologische Grundbestimmung b) Allgemeingültigkeit und Gesetzmäßigkeit des Vollzuges als Basis jeglicher Kulturarbeit</i>	
1.3 Die kulturtheoretische Präzisierung: Kultur als Gegensatz zu lebendiger Individualität .....	182
a) <i>Wachsende Artikulation von Entfremdungserfahrungen b) Die Erhebung der Entfremdungserfahrungen in das Grundsätzliche im Zusammenhang kulturtheoretischer Überlegungen</i>	
2. Religion als Befreiung zu lebendiger Individualität .....	186
2.1 Religion als Bestimmtsein des lebendigen Individuums im Erlebnis .....	186
a) <i>Abgrenzung der Religion von allgemeingültigen Erkenntnissen b) Der unbedingte Vorrang des religiösen Lebens vor der theologischen Reflexion c) Psychologisierende Deutung der Religion als Ausgangspunkt d) Allmähliche Ausscheidung der psychologisierenden Deutung</i>	
2.2 Religion als Befreiung von der Aporie der Kulturarbeit zu lebendiger Individualität .....	192
a) <i>Die grundlegende These b) Religion als Motivation und Zielbestimmung der Kulturarbeit</i>	
c) <i>Der Verlust der sittlich-kulturellen Funktion der Religion d) Religion als Befreiung von den Aporien der Kulturarbeit</i>	
2.3 Die religionstheoretische Präzisierung: Selbstständigkeit der Religion gegenüber der Kultur .....	199
a) <i>Inhaltliche Entleerung als Folge der Betonung der Selbstständigkeit der Religion b) Der ‚Ganz andere‘: die Formalisierung des Gottesbegriff zur radikalen Transzendenz c) Das funktionale Interpretament der Eschatologie d) Die Schleiermacher-Rezeption</i>	
3. Die Überwindung der Aporie kultureller Selbstverwirklichung durch die Religion als grundlegende Problemstellung .....	204
a) <i>Die religionstheoretische Internalisierung der lebensweltlichen Falsifikation sittlich-kultureller Selbstmächtigkeit in der ‚liberalen Phase‘ b) Übergänge in die dialektische Theologie</i>	
Kapitel 2. Dialektisch-theologische Radikalisierung: Freiheit in der Verneinung des weltlichen Daseins des Menschen .....	207
1. Die radikalierte Deutung der Lage des weltlichen Daseins des Menschen .....	208
1.1 Die Kontinuität im Verständnis des menschlichen Daseins .....	209
a) <i>Der Gegensatz von individuellem Dasein und objektiv-allgemeingültiger Wirklichkeit b) Die Rezeption der Begrifflichkeit der ‚Existenz‘</i>	
1.2 Die hamartiologische Deutung der aporetischen Versuche kultureller Selbstverwirklichung .....	211
a) <i>Die Erfahrung der eigengesetzlichen Kultur als Grund theologischer Neubesinnung b) Die notwendige Selbstverfehlung des Menschen in seinem weltlichen Dasein c) Die Qualifikation der Aporie des weltlichen Daseins des Menschen als Sünde</i>	
2. Die Transformation des Verständnisses der Gottesbegegnung .....	217
2.1 Die Bestimmung Gottes als Gegensatz zu allem Gegebenen .....	217
a) <i>Die strikte Jenseitigkeit Gottes zur Sphäre der objektivierenden Reflexion b) Der Sinn der Formel ‚Gott als alles bestimmende Wirklichkeit‘</i>	

2.2 Die Rezeption der dialektisch-theologischen Korrelation von Wort Gottes und Glaube .....	221
a) <i>Glaube als Bestimmen des Bewusstseins jenseits psychischer Zuständigkeit</i> b) <i>Die endgültige Ausscheidung des inneren Lebens Jesu als Ort der Gottesbegegnung</i> c) <i>Glaube als Bestimmen durch das Wort Gottes</i> d) <i>Aktualität und Kontingenz als entscheidende Merkmale des Wortes Gottes</i> e) <i>Offenbarung als inhaltsleere Erschütterung des weltlichen Daseins des Menschen</i>	
2.3 Das befreiende Heil als Einheit von Gericht und Gnade .....	228
a) <i>Die reine Jenseitigkeit des im Glauben verwirklichten Heiles</i> b) <i>Selbstgewinn durch radikale Selbstpreisgabe</i> c) <i>Die Freiheit des Glaubens als in der Anerkenntnis des Gerichts realisierte Freiheit von sich selbst</i>	
3. Die heilsame Negation des weltlichen Daseins durch das Ereignis von Wort Gottes und Glaube als entscheidender Denkfortschritt .....	232
a) <i>Die radikalisierende Transformation des Grundthemas der liberal-theologischen Phase</i> b) <i>Die Herausbildung des Distanzbewusstseins zur ‚liberalen Theologie‘</i> c) <i>Der fließende Übergang zur existential-theologischen Phase</i>	
<b>Kapitel 3. Existential-theologische Ausarbeitung: Die Freiheit des Glaubens als Entweltlichung .....</b>	<b>235</b>
1. Die geschichtliche Existenz des Menschen zwischen Eigentlichkeit und Uneigentlichkeit .....	237
1.1 Die formale Struktur der menschlichen als geschichtlicher Existenz .....	238
a) <i>Die Geschichtlichkeit als Ausdruck der spezifisch menschlichen Lebendigkeit</i> b) <i>Der Vollzug der geschichtlichen Existenz in der Entscheidung eines Selbstverständnisses</i> c) <i>Der unverfügbare Gewinn eines Selbstverständnisses</i> d) <i>Eigentlichkeit und Uneigentlichkeit als die beiden Grundmöglichkeiten menschlicher Existenz</i>	
1.2 Das prinzipielle Recht und der fatale Missbrauch des objektivierenden Zugriffs auf die Wirklichkeit .....	246
a) <i>Der objektivierende Zugriff auf die Wirklichkeit als Weise des alltäglichen Weltumgangs</i> b) <i>Die abwägende Beurteilung des Rechtes der Objektivierung</i> c) <i>Die faktische Verfallenheit der menschlichen Existenz durch den Missbrauch des objektivierenden Umgangs mit der Wirklichkeit</i>	
2. Der christliche Glaube als Verwirklichung eigentlicher Existenz in der Antwort auf das Kerygma .....	251
2.1 Das Kerygma als Ort der Begegnung mit der Offenbarung Gottes .....	251
a) <i>Die Charakteristik des Kerygmatis als Ereignis und Anrede</i> b) <i>Das Kerygma als Aktualisierung der Grundfrage von Eigentlichkeit und Uneigentlichkeit</i> c) <i>Die Aktualität und inhaltliche Nichtexplizierbarkeit des Kerygmatis</i> d) <i>Der Sinn des Entmythologisierungsprogramms</i>	
2.2 Der Glaube als Antwort auf das Kerygma .....	259
a) <i>Die Annahme des Kerygmatis durch das glaubende Selbstverständnis</i> b) <i>Glaube als Rückkehr in die Eigentlichkeit der Existenz</i> c) <i>Zum Verhältnis von Glaubensverständnis und Existenzanalyse</i>	
3. Die Freiheit des Glaubens als Entweltlichung .....	265
3.1 Die Entweltlichung als Grundbestimmung der Freiheit der glaubenden Existenz .....	266
a) <i>Entweltlichung als befreientes Nichtbestimmen der Existenz durch die Welt aufgrund des Bestimmen der Existenz durch Gott</i> b) <i>Die Abgrenzung der Entweltlichung von Weltflucht und Rückzug in die Innerlichkeit</i> c) <i>Die unverfügbare Ereignishaftigkeit der Entweltlichung</i>	

3.2 Die Liebe als weltliche Konkretion der Freiheit des Glaubens .....	271
a) <i>Die postulierte Konkretion der Freiheit des Glaubens in der Liebe</i> b) <i>Die Notwendigkeit der weltlichen Verborgenheit der christlichen Liebe</i>	
4. Die Verwirklichung entweltlichter Existenz im Glauben als entfaltete Antwort auf die grundlegende Problemstellung .....	273
a) <i>Entweltlichung als reine Verwirklichung der Geschichtlichkeit der Existenz</i> b) <i>Die entfaltete Antwort als Synthese der Einsichten aus allen drei werkgeschichtlichen Phasen</i>	
Ertrag. Freiheit aus Glauben nach Bultmann .....	276

### Teil III

#### Eberhard Jüngel: Christlicher Glaube als Widerfahrnis entsichernden Seinsgewinns

Einleitung .....	285
1. Perspektiven und Ergebnisse der Forschung .....	286
2. Vorausblick auf die Darstellung .....	307
2.1 Konsequenzen der vorliegenden Forschungsergebnisse für die Anlage der Untersuchung .....	308
a) <i>Die Frage der werkgeschichtlichen Entwicklung</i> b) <i>Die Quellengrundlage</i>	
2.2 Leitlinien der Interpretation .....	308
a) <i>Leitthese</i> b) <i>Argumentationsstruktur</i>	

Kapitel 1. Vermittlungsfähige Lagediagnose: Das offenkundige Scheitern des sich selbst sichernden neuzeitlichen Menschen .....	311
1. Der fatale Drang des neuzeitlichen Menschen nach Selbstbegründung und Selbstsicherstellung .....	312
1.1 Der neuzeitliche Mensch als der sich selbst begründende und sicherstellende Mensch .....	313
a) <i>Der neuzeitliche Versuch der Selbstbegründung des Menschen im 'ich denke'</i> b) <i>Die Weiterführung der Selbstsicherung durch Vorstellung in der Selbstsicherung durch Herstellung</i> c) <i>Die Dominanz begrifflich fixierender Sprache als Konkretion dieser Orientierung</i>	
1.2 Die Manifestation der Selbstverfehlung des neuzeitlichen Menschen in der Tendenz zur Selbstzerstörung .....	319
a) <i>Die Bemühung um Selbstsicherung und Selbsthabe als sich stetig verschärfender Zwang</i> b) <i>Die Tendenz zur Zerstörung von Welt und Mensch in Folge ihrer Vergegenständlichung und Instrumentalisierung</i>	
2. Die Begründung des metaphysischen Gottesbegriffs und seines neuzeitlichen Schicksals im menschlichen Drang nach Selbsthabe .....	322

2.1 Die Eigenart des metaphysischen Gottesbegriffs und seine neuzeitliche Undenkbarkeit .....	323
a) <i>Der metaphysische Gottesbegriff als Versuch der begrifflichen Fixierung Gottes</i> b) <i>Probleme der traditionellen Gotteslehre als Folge ihrer aporetischen Verfasstheit</i> c) <i>Die neuzeitliche Undenkbarkeit des metaphysischen Gottesbegriffs</i>	
2.2 Die Kritik am metaphysischen Gottesbegriff als Prolongation der Neuzeitkritik .....	331
a) <i>Das theologisch-philosophische Profil der Kritik am metaphysischen Gottesbegriff</i> b) <i>Das kritende neuzeitkritische Interesse</i>	
3. Vermittlungsfähige Diagnose des neuzeitlichen Lage: Reduktion von Menschsein auf vernunftgeleitete Selbsthabe als fataler Irrtum .....	336
a) <i>Die bewusste Anknüpfung an philosophische Gegenwartsdiagnostik</i> b) <i>Die konsensuale Neuzeitkritik als plausibilisierende Vorbereitung der Darlegung des christlichen Glaubens</i>	
<b>Kapitel 2. Theologische Begründung: Der Advent des dreieinigen Gottes als steigernde Unterbrechung weltlicher Wirklichkeit .....</b>	<b>339</b>
1. Der dreieinige Gott als der von sich selbst her zur Welt kommende Gott .....	341
1.1 Die Selbstdefinition Gottes in dem gekreuzigten Jesus von Nazareth .....	343
a) <i>Die kreuzestheologische Begründung der Trinitätslehre</i> b) <i>Die ontologische Relevanz der Identifikation mit dem Gekreuzigten für das Sein Gottes</i>	
1.2 Die an sich selbst teilgebende Liebe als Wesensbestimmung des dreieinigen Gottes .....	348
a) <i>Das Wesen Gottes als verströmendes und verschenkendes Selbstverhältnis</i> b) <i>Die Liebe als Bestimmung des Wesens Gottes</i> c) <i>Die Trinität als Heilsmysterium und Summe des Evangeliums</i>	
1.3 Der dreieinige Gott als Geheimnis der Welt .....	352
a) <i>Die Begründung der weltlichen Nichtnotwendigkeit Gottes im Wesen Gottes</i> b) <i>Die Einholung des neuzeitlichen Atheismus als Antitheismus in die trinitarische Gotteslehre</i> c) <i>Gott als Geheimnis der Welt</i>	
2. Das Zur-Welt-Kommen Gottes in Jesus Christus im Sprachereignis des Evangeliums .....	356
2.1 Die grundlegende Metaphorizität von Sprache in ihrer Wirklichkeit erschließenden Macht .....	358
a) <i>Die Bedeutung des Anredecharakters von Sprache</i> b) <i>Die Begründung des Anredecharakters in der Gleichnis- und Metapherntheorie</i> c) <i>Die Erweiterung des Seinshorizontes durch metaphorische Sprache</i>	
2.2 Das Kommen Gottes im Sprachereignis des Evangeliums .....	367
a) <i>Die metaphorische Sprache als Sprache des Glaubens</i> b) <i>Die postulierte prinzipielle Insuffizienz menschlicher Sprache für die Rede von Gott</i> c) <i>Gottes Offenbarung als Ereignis der Entsprechung zwischen Gott und Welt in der Sprache des Evangeliums</i> d) <i>Die faktische Adäquanz von Metaphorologie und Gotteslehre</i>	
2.3 Der zur Welt kommende Gott als schöpferische Unterbrechung weltlicher Wirklichkeit .....	385
a) <i>Der Advent Gottes als sprachlich vermittelter Seinsgewinn</i> b) <i>Der schöpferische Charakter des Kommens Gottes in seiner Offenbarung</i> c) <i>Der ontologische Primat der Möglichkeit vor der Wirklichkeit</i>	

3. Theologische Begründung der Lagediagnose: Selbstsicherung als Verfehlung zukommender Möglichkeit .....	390
a) <i>Die Erhellung des aporetischen Versuchs der Selbsthabe als Sünde</i> b) <i>Die theologische Begründung der kritischen Lagediagnose</i>	
Kapitel 3. Anthropologische Konsequenz: Der entsichernde Glaube als Verwirklichung des menschlichen Menschen .....	394
1. Glaube als Entsprechung des Menschen zum Kommen Gottes .....	395
1.1 Der Ereigniszusammenhang von Wort Gottes und Glaube .....	397
a) <i>Die untrennbare Einheit von menschlichem Glaubensakt und dem kommenden Gott als Glaubengegenstand</i> b) <i>Das Verhältnis von Wort Gottes und Glaube als Verhältnis von Konvex und Konkav</i>	
1.2 Der zum Menschen kommende Glaube als Unterbrechung der Identität des Menschen mit sich selbst .....	398
a) <i>Glaube als anthropologische Realisierung der Unterbrechung durch das Wort Gottes</i> b) <i>Die Bestreitung des Verständnisses des Glaubens als anthropologische Eigenschaft</i> c) <i>Vertrauendes Sich-Verlassen als Wesenskern des Glaubens</i>	
1.3 Glaube als Partizipation an Gottes Selbstteilgabe .....	402
a) <i>Glaube als Teilhabe des Menschen an Gottes Hingabe für andere</i> b) <i>Die Abwehr der Fehlbestimmungen des Glaubens als menschliche Aktivität</i> c) <i>Der Glaube als Möglichkeit des neuen Anfangs</i>	
2. Der Glaube als Freiheit des Menschen von der Fixiertheit auf sich selbst .....	407
2.1 Der im Glauben realisierte Seinsgewinn als Grund befreiender Selbstentzogenheit .....	408
a) <i>Glaube als Befreiung von sich selbst durch zuvorkommenden Seinsgewinn</i> b) <i>Das Widerfahren des Glaubens als Bestimmung zur Selbstbestimmung</i> c) <i>Die Unterscheidung der Person von ihren Taten als Konsequenz des Glaubens</i> d) <i>Der christliche Glaube als heilsame Entsicherung</i>	
2.2 Das Verhältnis der Freiheit des Glaubens zur Freiheit in der Welt .....	415
a) <i>Die prononzierte Weiterführung von Luthers Unterscheidung zwischen dem inneren und dem äußeren Menschen</i> b) <i>Der unaufhebbare Vorrang des Indikativus passiv empfangener Glaubensfreiheit vor dem Imperativ aktiver Realisierung weltlicher Freiheit</i> c) <i>Die Glaubensfreiheit als Freiheit zum Dienst am Nächsten</i>	
3. Zumutbares Angebot: Der Glaube an den kommenden Gott als Verwirklichung des menschlichen Menschen .....	421
a) <i>Die Wahrung der Gottheit Gottes als Wahrung der Menschlichkeit des Menschen</i> b) <i>Das differenzierte Verhältnis des Glaubens zum neuzeitlichen Selbst- und Weltumgang</i> c) <i>Das Paradox der anthropologischen Notwendigkeit des nicht notwendigen Gottes</i>	
Ertrag. Freiheit aus Glauben nach Jüngel .....	427

## Teil IV

Schlussbetrachtung: Überlegungen zu Perspektiven  
einer Theologie der Freiheit

1. Der Ertrag der vorgelegten Fallstudien zum Verständnis der ‚Freiheit aus Glauben‘ .....	436
1.1 Der gemeinsame Leitgedanke: Glaube als Erlösung aus der Unfreiheit des aporetischen Versuchs vollendeter Selbstmächtigkeit .....	437
a) <i>Wilhelm Herrmann</i> b) <i>Rudolf Bultmann</i> c) <i>Eberhard Jüngel</i> d) <i>Zusammenfassung</i>	
1.2 Die Entwicklung der Entfaltung: Glaube zwischen affirmierender Verinnerlichung und unterbrechender Überbietung von Selbstmächtigkeit ....	441
a) <i>Wilhelm Herrmann</i> b) <i>Rudolf Bultmann</i> c) <i>Eberhard Jüngel</i> d) <i>Zusammenfassung</i>	
2. Perspektiven einer Theologie der Freiheit .....	447
2.1 ‚Freiheit aus Glauben‘ als Motiv kritischer Vermittlung zwischen christlichem Glauben und neuzeitlichem Selbstverständnis .....	448
a) <i>Explikation der Heilsbedeutung des christlichen Glaubens in aufbebender Anknüpfung an zeitgenössische Rationalitätskritik</i> b) <i>Theologie der Freiheit als vermittelnde Theologie</i>	
2.2 Grundlinien des Verständnisses der ‚Freiheit aus Glauben‘ .....	451
a) <i>Freiheit von sich selbst zu sich selbst</i> als profilgebende Bestimmung b) <i>Glaube als Möglichkeit endlicher Selbstantfaltung in der Abhängigkeit von Gott</i> c) <i>Die Unterscheidung der inneren Freiheit des Glaubens von der äußeren Freiheit in der Welt</i>	

## Literaturverzeichnis

1. Quellen und Primärliteratur .....	455
1.1 Wilhelm Herrmann .....	455
1.2 Rudolf Bultmann .....	457
1.3 Eberhard Jüngel .....	460
2. Sekundärliteratur .....	463

## Register

Namenregister .....	481
---------------------	-----